

Schulinternes Curriculum im Fach Niederländisch

Stand: 08/2026



Rahmenbedingungen des Faches Niederländisch an der JKRS

Standortanbindung

An der JKRS Standort Waldniel wird seit 23 Jahren Niederländisch unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 6 lernen die SchülerInnen das Fach kennen, nach neuer APO S I mit zwei Wochenstunden für ein Quartal in halber Klassenstärke. Ab der Jahrgangsstufe 7 ist es im Rahmen der Kurswahl als viertes Klassenarbeitsfach zu wählen. Von dieser Möglichkeit machen jedes Jahr viele SchülerInnen Gebrauch. An der ehemaligen Realschule Niederkrüchten wurde kein Niederländisch unterrichtet, sodass erstmalig zum Schuljahr 2019/20 am Standort Niederkrüchten ein sechstes Schuljahr in Niederländisch beschult wurde. Die JKRS pflegt seit 2005 für die Niederländisch-SchülerInnen in Jahrgangsstufe 8 einen jeweils dreitägigen Schüleraustausch mit dem Koningin Wilhelmina College in Culembourg. Dieser Schüleraustausch vermittelt den SchülernInnen konkrete alltagspraktische Spracherlebnisse im Nachbarland und sensibilisiert für den europäischen Gedanken. Eine Fortführung erfährt der Schüleraustausch in der Jahrgangsstufe 9 durch den Venlo-Tag: Es besteht seit 2013 eine Kooperation mit dem Valuas College in Venlo. Dieser Austausch findet jeweils einen Tag statt.

Bezug zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Der Kernlehrplan des Landes NRW benennt am Ende der einzelnen Jahrgangsstufen, welches Referenzniveau die SchülerInnen erreichen. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 erreichen die SchülerInnen das Referenzniveau A2 mit Anteilen von B1 in den rezeptiven Bereichen.

Methoden

Das Kennenlernen in der Jahrgangsstufe 6 erfolgt erst spielerisch z. B. durch Mitsingen von niederländischen Liedern und Text/Bild Zuordnungen und Dialogen nach vorgefertigten Mustern. Ab der Jahrgangsstufe 7 erhält die Grammatik einen höheren Stellenwert und die Texterarbeitung nimmt an Komplexität zu. Die Vokabelkenntnis wird durch regelmäßige Vokabeltests überprüft.

Lehrwerke

In der Jahrgangsstufe 6 arbeiten wir zum Teil mit selbst entwickelten Materialien und vereinzelt mit Kopien aus den wenigen für diese Jahrgangsstufe angemessenen Lehrwerken. Ab der Jahrgangsstufe 7 arbeiten wir seit dem Schuljahr 19/20 mit dem neu erschienen und differenziert aufgebauten Lehrwerk *Welkom in de klas* (Band 1 und 2).

Leistungsbewertung

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Niederländisch Stand: März 2025

Die Note im Fach Niederländisch setzt sich zusammen aus der Klassenarbeitsnote und der sonstigen Mitarbeit, jeweils zu gleichen Teilen. Im Sinne der Transparenz werden den SuS zu Beginn des Kurses bzw. eines Halbjahres, bei Bedarf oder zu Beginn einer neuen Unterrichtsreihe die Kriterien der Leistungsbewertung bekannt gegeben.

Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten

In Bezug auf die Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten wird der entsprechende Runderlass (RdErl.d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 20.06.2007 (ABI NRW S. 382)) wie folgt umgesetzt: Stufe 7: 6 Arbeiten, Stufe 8: 5 Arbeiten (davon 2 im 2. Halbjahr), Stufe 9-10: 4 Arbeiten im Schuljahr. „Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt.

Zur Dauer der Klassenarbeiten vgl. VVz APO-S I zu § 6:

Realschule

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtunterricht
	Anzahl	Dauer (in Unterrichts- stunden)	Anzahl	Dauer (in Unterrichts- stunden)	Anzahl	Dauer (in Unterrichts- stunden)	Anzahl
5	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-
6	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	(1)
7	6	1 - 2	6	1	6	1	6
8	5	1 - 2	5	1 - 2	5	1 - 2	5
9	4 - 5	2 - 3	4 - 5	1 - 2	4 - 5	1 - 2	4 - 5
10	4 - 5	2 - 3	4 - 5	1 - 2	4 - 5	2	4 - 5

Die Termine der Klassenarbeiten werden den SuS je nach Möglichkeit zu Beginn eines jeden Halbjahres bekannt gegeben. Ab der 7. Jahrgangsstufe, also im Kurs, fallen diese Termine in das schuleigene Prinzip der Kurswochen, das sind die ungeraden Kalenderwochen.

Die Jahrgangsstufe 6 erhält 3-stufige Beurteilungen: t, Et, bEt. Es werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Im Interesse einer fundierten Information über eine mögliche Kurswahl schreibt jede/r SchülerIn einen „Probe-Vokabeltest“ und eine „Probe-Klassenarbeit“. Der Vokabeltest und die Klassenarbeit werden bepunktet und den SchülerInnen die Zuordnung Punkte – Note (nach 6 Notensystem) mitgeteilt. Der LehrerIn benotet die Arbeit selber nicht. Einmal im Schulhalbjahr wird der Schulleitung eine Arbeit mit drei Beispielen und einer Übersicht vorgelegt, von allen anderen Arbeiten nur die Übersicht.

Bewertungen der Klassenarbeiten

Der Kernlehrplan für das Fach Niederländisch sagt dazu: „Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Niederländischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen. Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (APO-S I § 6 Abs. 8).

In den modernen Fremdsprachen kann dies auch in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung erfolgen, wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird. Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit. Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. [...]“¹ In der Regel enthält jede Kursarbeit eine Aufgabe zur Textproduktion. Ferner enthält jede Klassen- bzw. Kursarbeit in der Regel eine Aufgabe zu den rezeptiven Fertigkeiten Hörverstehen oder Leseverstehen.

Jede Klassen- und Kursarbeit weist aus, welche Aufgabe wie viel Punkte der Gesamtpunktzahl ausmacht, sodass dies dem Schüler/der Schülerin transparent ist.

¹ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/realschule/rs_niederlaendisch.pdf, S. 54.

Der Schlüssel zur Leistungsbewertung ist folgender:

Note	%
1	100 - 93
2	92 - 77
3	76 - 61
4	60 - 45
5	44 - 20
6	19 - 0

Bei der Korrektur wird auf Korrekturzeichen weitestgehend verzichtet. Eine Positivkorrektur dient gegebenenfalls der Förderung des Schülers/der Schülerin.

Individuelle Förderempfehlungen werden in den Kursarbeiten, abhängig von den Aufgaben, bei Bedarf erteilt.

Zum Notenspiegel: „Es gibt keine rechtliche Regelung, die die Bekanntgabe eines Notenspiegels oder eines Klassenspiegels vorsieht. Es liegt im Ermessen der Lehrerin oder des Lehrers, ob mit den schriftlichen Arbeiten ein Notenspiegel oder ein Klassenspiegel mit den Ergebnissen (ohne Namensnennung) bekannt gegeben wird. Die Eltern haben darauf keinen individuellen Anspruch. Dieser bezieht sich vielmehr auf das Recht, jederzeit über die Lern- und Leistungsentwicklung ihres Kindes informiert zu werden (§ 44 Abs. 2 SchulG)“.²

Sonstige Mitarbeit

Sonstige Mitarbeit Der Kernlehrplan für das Fach Niederländisch sagt dazu: „Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit

² <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Fragen-und-Antworten/Unterricht/Notengebung-Zeugnisse-Versetzung/FAQ09/index.html>.

- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehört auch die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.“ Der weitaus größere Teil der sonstigen Mitarbeit entfällt auf die mündlichen Leistungen. Der aktuelle Stand der sonstigen Mitarbeit wird vom SchülerIn qua Selbsteinschätzung und dann auch vom Lehrer unter die Klassen- bzw. Kursarbeit geschrieben.

Leistungsbewertung im Distanzlernen im Fach Niederländisch

Die Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Niederländisch richten sich nach den Vorgaben des Kernlernplans im Fach Niederländisch. Die Fachschaft Niederländisch hat beschlossen, dass die schriftlichen, mündlichen und sonstigen Leistungen – auch aus dem Distanzunterricht – Präsentationen, Projektarbeit, Vorträge, Hefter, Plakate, Powerpointpräsentationen, Blogbeiträge, Podcasts, Erklärvideos, Portfolios, Lerntagebücher, Audio- aufnahmen von Lesetexten, Padlets etc.) angemessen unter besonderer Berücksichtigung der sonstigen Leistungen in die Endnote einfließen. Feedbackphasen und zeitnahe Rückmeldung- en unter Angabe der Fehlerschwerpunkte und Lernempfehlungen sind selbstverständlich, auch für die Leistungen aus dem Distanzunterricht.

Zeugnisnote

Vor der Zeugniskonferenz schreiben die SchülerInnen dem/der LehrerIn ein Blatt, auf dem sie anhand der bekannten Teilleistungsnoten ihre vermutliche Zeugnisnote selber ausrechnen. Dieses Blatt dient nach der Zeugniskonferenz als Grundlage für ein Informations- und gegebenenfalls Beratungsgespräch zwischen LehrerIn und SchülerIn.

Verteilung der Unterrichtsinhalte auf die einzelnen Jahrgangsstufen

UV 6.1 "Een mogelijk nieuw vak: Nederlands leren kennen" (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage [Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen] entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an [formalisierten] thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: [ihre Lebenswelt beschreiben und] Auskünfte über sich und andere geben; wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben

Aussprache und Intonation: grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen; Phoneme erkennen und korrekt aussprechen

Wortschatz: Smalltalk, Zahlen bis 100, Essen und Trinken, Tage und Monate, Wetter, alltäglicher Wortschatz

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: (Präsens), Personalpronomen, zijn

Aussprache und Intonation: Vokale (u, a, i), Konsonanten und Diphthonge in Abgrenzung zum Deutschen, Vokallänge (kurzes [i,u,y]), Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit von Frikativen [z/s, v/f], nicht-aspirierte Konsonanten [p, t, k], Diphthonge [au, oe, ei, ui]

TMK: Ausgangstext: (Dialog), Zieltext: Dialog

IKK: Niederländischsprachige Länder (Niederlande, Belgien, Suriname)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

- Erstellen eines Plakates zur Aussprache für den Unterrichtsraum
- Formalisierte Fragen und Antworten zum Smalltalk aus einem Lied (Wie ben jij?) entnehmen und anwenden
- Induktive Erarbeitung von Wortschatz zu alltäglichen Themen (z.B. Zahlen, Essen, Trinken, Monate, Tage, Wetter, etc.) und Anwendung in mündlichen Kontexten
- Erstellung und Präsentation von Plakaten zu den drei großen niederländischsprachigen Ländern (Niederlande, Belgien, Suriname)
- Anwendung des Wortschatzes zum Zahlenraum bis 100 durch spielerische Aktivitäten wie Bingo

UV 7.1 "Dat zijn wij" (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: im Unterricht Inhalte beschreiben und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren; nach dem Befinden fragen und entsprechend antworten

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen

Sprachlernkompetenz: verschiedene Verfahren der Wortschatzarbeit einsetzen

Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt

Grammatik: Personalpronomen (Subjekt), Präsens regelmäßiger Verben und der unregelmäßigen Verben *hebben* und *zijn*, Schreibung der Vokale, Auslaufverhärtung (v/f und z/s) bei der Bildung der Verbstämme

Wortschatz: Alphabet, Gruß- und Verabschiedungsformeln, sich bedanken, nach persönlichen Informationen fragen (Name, Wohnort, Herkunft)

Orthografie: Schreibung offener und geschlossener Silben und die damit einhergehende Verdopplung oder Vereinzlung von Vokalen und Konsonanten Aussprache und Intonation: Aussprache langer und kurzer Vokale im Niederländischen und deren Einfluss auf die Silben, Aussprache des <i>g</i> IKK: Abkürzungen im Niederländischen (z.B. VVV, NS, usw.) sowie hochfrequente Nachnamen im Niederländischen TMK: Ausgangstexte: Dialoge, E-Mails, Briefe Zieltexte: Poster, Plakate, Dialog Sprachlernkompetenz: Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Schreibens
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Plakates zur Aussprache für den Fachraum, „Dit zijn wij“- Plakat präsentieren, Begrüßungsrunde „Mijn naam is ... en ik ...“, Leraar/lerares van de dag

UV 7.2 “In de klas” (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: im Unterricht Inhalte beschreiben und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren; nach dem Befinden fragen und entsprechend antworten

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen

Sprachlernkompetenz: verschiedene Verfahren der Wortschatzarbeit einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: unbestimmte und bestimmte Artikel, Plural der Nomen, Personalpronomen (Objekt), formelles Personalpronomen *u*

Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv und einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden, Zahlen bis 100, Schulfächer, Tätigkeiten in der Schule

Orthografie: Schreibung offener und geschlossener Silben, Trema

Aussprache und Intonation: Aussprache des Diphthongs [ui] sowie langer und kurzer Vokale

IKK: (Einblick in das) Alltagsleben, Einblicke in den niederländischen Schulalltag und in das Schulsystem

TMK: Ausgangstexte: Durchsage, E-Mail, (Audio- und Videoclip), diskontinuierliche Texte Zieltexte: Plakat, E-Mail, Dialog, Audio- und Videoclip

Sprachlernkompetenz: Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Zweiteilung der Lektion:

- a) Nach dem Befinden fragen
- b) Klassenraumsprache

Mögliche Umsetzung: Plakat, Vorstellung des Schulalltags in Form eines kurzen Video- und/oder Audioclips, Anbahnung Schüleraustausches oder einer Kontaktsituation

UV 7.3 “Afgesproken” (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten [die Gesamtaussage, Hauptaussage und] wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: längere Alltagstexte verstehen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich verabreden, nach einer Adresse und Telefonnummer Fragen, Datum und Uhrzeit angeben

Schreiben kurze Nachrichten adressatengerecht verfassen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: Präsens der unregelmäßigen Verben *zijn, hebben, komen, kunnen, willen, gaan*, Possessivpronomen

Wortschatz: Uhrzeit, Tageszeiten, Wochentage, Kalender, Zahlen über 100

Aussprache und Intonation: grundlegende Assimilation, Abschwächung [ə] in der Endung *-lijk*, grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung

Orthografie: Apostroph (*'s avonds*)

IKK: Die Bedeutung des Sinter Klaas

TMK: Ausgangstext: E-Mail Zieltexte: E-Mail, WhatsApp-Nachricht

Sprachlernkompetenz: Strategien zur Wort- und Texterschließung, auch im Vergleich zum Englischen und Deutschen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Schreiben einer E-Mail, selbstständige Gestaltung einer analogen Uhr und eines Kalenders, Eckenrechnen

UV 7.4 “Mijn familie en ik” (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sachtexten [und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und] wichtige Einzelinformationen entnehmen [und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen]

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen [auch digital gestützten] Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; in Präsentationen [auch digital gestützt] Arbeitsergebnisse vorstellen

Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt

Grammatik: Formen der Adjektive (Flexion), Demonstrativpronomen, das Wort „er“

Wortschatz: Menschen beschreiben (äußerliche Eigenschaften), Verwandtschaftsbeziehungen, Farben

Orthografie: Schreibung offener und geschlossener Silben

Aussprache und Intonation: Aussprache des Diphthongs [oe] sowie langer und kurzer Vokale

IKK: Koninklijke familie

TMK: Ausgangstexte: (Personenbeschreibung), (Steckbrief) Zieltexte: Steckbrief, Dialog, Personenbeschreibung, Stammbaum, Plakat, Poster

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: mündliche Präsentation der Familie bzw. der Familie eines Mitschülers/einer Mitschülerin mithilfe eines Stammbaums bzw. Vorstellung einer Person auf der Grundlage eines Fotos, Erstellung und Präsentation eines Theaterspiels zum Thema *Familie*

UV 8.1 “Het dagelijks leven” (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ihren Tagesablauf beschreiben Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Perfekt (Partizipien starker und schwacher Verben im Perfekt), Verwendung der Hilfsverben <i>hebben</i> und <i>zijn</i> Wortschatz: Tätigkeiten im Alltag, Zimmer, Möbel, Haushaltsgegenstände Orthografie: Korrekte Verwendung der „Softketchup“-Regel starker Verben im Perfekt Aussprache und Intonation: Aussprache der Diphthonge [ij, ei] IKK: Wonen in Nederland TMK: Ausgangstexte: Audio- und Videoclip, Brief, E-Mail, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, diskontinuierliche Texte Zieltexte: informeller Brief, E-Mail, Dialog, Bildbeschreibung, Audio- und Videoclip
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Tagesablauf im Präsenz erstellen (Wiederholung) und nach der induktiven Erarbeitung des Perfekts in dieses überführen. Szenisches Spiel/Pantomime zu Tagesabläufen Beschreibung von Wohnungen, Häusern und Zimmern auf niederländischen Websites (https://www.funda.nl/zoe-ken/koop/?selected_area=nl) Gestaltung des Traumhauses/Traumzimmers und Präsentation dessens
UV 8.2 “Binnen en buiten” (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen; auch spontan eigene Interessen benennen, Vorlieben und Abneigungen, einen Vorschlag machen, eine Verabredung unter Berücksichtigung des Wetters planen Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Verwendung von <i>gaan</i> + Infinitiv, Verwendung von <i>zijn</i> + <i>aan het</i> + Infinitiv, Diminutive, Präsens des unregelmäßigen Verbs <i>zullen</i> Wortschatz: Freizeitbeschäftigungen, Sportarten, Tiere, Wettererscheinungen Orthografie: Korrekte Verwendung von Satzschlusszeichen Aussprache und Intonation: Intonation von Fragen IKK: Koninklijk Nederlands Meteorologisch Instituut (KNMI), Fierljeppen TMK: Ausgangstexte: didaktisierte, adaptierte sowie (kurze,) klar strukturierte authentische Texte, Werbung (Ur-laubsinserate), Wetterbericht Zieltexte: Dialog, szenische Texte, Meinungen, Poster, Plakate

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Rollenspiel "Het weer van vandaag", Urlaub und Verabredungen wetterbasiert begründen, vereinfachte meteorologische Karten auswerten und beschreiben, das eigene und fremde Freizeitverhalten beschreiben und vorstellen

UV 8.3 "Veel te doen" (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen; auch spontan eigene Interessen benennen, Vorlieben und Abneigungen, einen Vorschlag machen, eine Verabredung unter Berücksichtigung des Wetters planen
Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: grammatisches Geschlecht der Nomen, weibliche Personenbezeichnungen, Komparativ der Adjektive
Wortschatz: Tätigkeiten der Arbeit, Berufe
Orthografie: Berücksichtigung der Schreibweise der Vokale beim Bilden des Komparativs
Aussprache und Intonation: Aussprache des Diphtongs [eu] sowie langer und kurzer Vokale
IKK: Bijbaantjes in Nederland
TMK: Ausgangstexte: didaktisierte, adaptierte sowie (kurze,) klar strukturierte authentische Texte, Arbeitsstellenbeschreibungen Zieltexte: Dialog, szenische Texte, Bewerbungen, Poster, Plakate
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Rollenspiel "Solliciteren voor een bijbaantje", Stelleninserate erstellen und auf diese reagieren, Videoclips als interaktive Stellenausschreibung erstellen, Poster, Plakate

UV 8.4 "Op pad in de stad" (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen, Wegbeschreibungen verstehen / eine Auskunft geben, öffentliche Verkehrsmittel und Abfahrtszeiten
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Präsens der unregelmäßigen Verben <i>moeten</i> und <i>mogen</i> , Modalverben, Ordnungszahlen
Wortschatz: Gebäude und Orte in der Stadt, Verkehrsmittel, Tätigkeiten unterwegs
Orthografie: Notieren der Ordnungszahlen
Aussprache und Intonation: Aussprache des unbetonten e (Schwa)
IKK: OV in Nederland
TMK: Ausgangstexte: Dialog, plattengrund Zieltexte: Dialog, schriftliche Wegbeschreibung
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Lied <i>Linksaf en rechtdoor</i> , Erstellen eines taalorp, Erstellen von Video- und Audioclips, Zeichnen von Stadtplänen

UV 9.1 “Een kaartje uit Bali” (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfacheren literarischen Texten] die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen [und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen] Schreiben: von nicht-alltäglichen Erfahrungen und Erlebnissen berichten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und Intonation realisieren TMK: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details [und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren] entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Imperfekt starker und schwacher Verben, Verwendung des Perfekts und Imperfekts, Imperfekt der Verben <i>hebben</i> und <i>zijn</i> sowie der Modalverben, Auslaufverhärtung (v/f, z/s) Wortschatz: Länder, Nationalitäten, Himmelsrichtungen Orthografie: Korrekte Verwendung der „SoftketchupX“-Regel starker Verben im Imperfekt Aussprache und Intonation: Aussprache von p, t und k IKK: Nederland en Indonesië – een moeilijk verleden, Reiseziele Niederländischer Toeristen, Länder und Sitten TMK: Ausgangstexte: Postkarte, Brief, E-Mail, Social-Media-Post Zieltexte: Reisetagebuch, Reisebericht, Postkarte
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: (fiktive) Reisepläne vorstellen, von einer (fiktiven) Reise erzählen, vergangene (Reise-)Erlebnisse präsentieren, induktive Erarbeitung der Imperfektregel regelmäßiger Verben Verbraucherbildung: Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft im Bereich Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D) Medienkompetenzrahmen: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)

UV 9.2 “Lekker eten” (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; [auch spontan] eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen Schreiben: Arbeitsergebnisse zusammenhängend dokumentieren; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Imperativ, Relativpronomen Wortschatz: Lebensmittel, Mahlzeiten und Gerichte Aussprache und Intonation: Aussprache von g, und ch

IKK: [in zielsprachigen Begegnungssituationen] kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen sowie Esskultur und Essgewohnheiten in den Niederlanden

TMK: Ausgangstexte: umfangreiche, strukturierte authentische Texte Zieltexte: Dialoge, Speisekarten, Rezepte, Rezensionen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Rollenspiele, Lieblingsrezepte

Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgaben Bereich B)

Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung in Form eines Verkaufsgesprächs

UV 9.3 "Gefeliciteerd!" (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen

Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt

Grammatik: Wortstellung in Haupt- und Nebensätzen, Konjunktionen *om*, *want* und *omdat*, Verwendung der Positionsverben *staan*, *zitten*, *liggen*, *lopen* + Infinitiv

Wortschatz: Fest- und Feiertage, Glückwünsche

Orthografie: Kommasetzung bei Nebensätzen

Aussprache und Intonation: Intonation bei Fragen und Verwunderung

IKK: Einblicke in das gesellschaftliche Leben im niederländischen Sprachraum: Feiertage, Traditionen

TMK: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf [Personen und Figuren] entnehmen [und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben]; Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: szenische Texte, Dialoge, Einladungskarten, Audiodateien erstellen

UV 9.4 "Lichaamstaal" (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen; auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten; eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten

Aussprache und Intonation: in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situationsbezogen realisieren

Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Verwendung von <i>zou + zouden</i> im Sinne des Konjunktivs, Reflexivpronomen, attributive Adjektive
Wortschatz: Kleidungsstücke, Körperteile, Krankheiten, Personenbeschreibung
IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich
TMK: Ausgangstexte: umfangreichere didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte; Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Videoclip, diskontinuierliche Texte. Zieltexte: E-Mail, Dialog, szenische Texte, Personenbeschreibung
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: E-Mails an Partnerschülerinnen und Partnerschüler, Rollenspiele/Dialoge im Bekleidungsge- schäft, Einkaufsverhalten reflektieren: <i>tweedehandskleding</i> , <i>kringloop</i> , <i>upcycling</i> , <i>fair trade kleding</i> , Kleidertausch- börse organisieren. Das Schreiben einer Personen- oder Täterbeschreibung
Verbraucherbildung: Produkt- und Dienstleistungsmärkte sowie alternative Konsummodelle (Rahmenvorgabe Bereich A); Lebensstile und Moden, Umgang mit Ressourcen (Rahmenvorgabe Bereich D)
Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben (E-Mail, Dialog), Hörsehverstehen, Rollenspiel oder Modenschau, eine Kleiderbörse vorbereiten, durchführen und auswerten

UV 9.5 “Een literaire tekst lezen” (ca. 15 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaus- sagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
Leseverstehen: der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaus- sagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage ein- ordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaus- sage einordnen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen; auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Be- gründungen stützen
Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorha- ben berichten; eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen
Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen; in zusammenhängender Form wichtige In- formationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten
Aussprache und Intonation: in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situa- tionsbezogen realisieren
Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Syntax und Interpunktion
Wortschatz: Individuelle Erweiterung des Wortschatzes durch das literarische Werk
IKK: Einblicke in die dem Sprachniveau angepasste Literatur des Niederländischen

TMK: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren Digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen Ausgangstext: Cartoon/Comic, narrativer Text Zieltext: Steckbrief, Plakat, Präsentation, sprechbeurt, Personenbeschreibung, Informationstext, Zusammenfassung, Analyse, Charakterisierung, Audioclip, Videoclip
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Erstellung einer digitalen Präsentation, eines Videos oder Podcasts, Gestaltung eines Lab-books

UV 10.1 “Met veel gevoel” (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich nach dem Befinden anderer Erkundigen, den Gefühlen anderer zustimmen und auch empathisch widersprechen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben, Vermutungen und Meinungen äußern, den Charakter einer Person beschreiben Schreiben: den Charakter einer Person beschreiben
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Positiv, Komparativ und Superlativ der Adjektive, Verwendung von <i>er</i> Wortschatz: Charaktereigenschaften, Stimmungen und Gefühle IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Selbst- und Fremdwahrnehmung ausdrücken und vergleichen TMK: Ausgangstexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Erklärfilm) Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Homepagebeitrag), Audio- und Videoclip
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: begründete Verbalisierung von Gefühlen, Stimmungen und Emotionen in verschiedenen alltäglichen Situationen, z.B. anhand von Blogbeiträgen und Erklärvideos zum Thema <i>pesten</i>

UV 10.2 “In de media” (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: im Unterricht Inhalte beschreiben und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen; von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden; die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln TMK: Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der

Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen; sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen und bei deren Erstellung die grund-legenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Futur, Verwendung von <i>zullen</i>
Wortschatz: Medien und digitale Welt
IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Selbst- und Fremdwahrnehmung ausdrücken und vergleichen
TMK: Ausgangstexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Erklärfilm) Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Homepagebeitrag), Audio- und Videoclip
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Audio- und Videoclip aufnehmen (virtuelle Exkursion), um Partnerschülerinnen und Partnerschülern die eigene Schule vorzustellen
Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)
Medienkompetenz: In Verknüpfung zum Medienkompetenzrahmen (MKR)
Mögliche Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung; alternativ: Produkt (Videoclip)

UV 10.3 “Samen sterk” (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Spreken – an Gesprächen teilnehmen: im Unterricht Inhalte beschreiben und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren
Spreken – zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen; von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten
IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden; die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebens- welt mit der eigenen Lebens- wirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektiv- wechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln
TMK: Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen; sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen und bei deren Erstellung die grund- legenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten
Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt
Grammatik: Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung
Wortschatz: offizielle Dokumente, Religionen, politische Überzeugungen
IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Selbst- und Fremdwahrnehmung ausdrücken und vergleichen
TMK: Ausgangstexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Erklärfilm) Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Homepagebeitrag), Audio- und Videoclip
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Audio- und Videoclip aufnehmen (virtuelle Exkursion), um Partnerschülerinnen und Partnerschülern die eigene Schule vorzustellen, Erstellung von Plakaten

UV 10.4 “Uit de kunst” (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Schreiben: Gebäude sowie Kunstwerke beschreiben

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Auskunft über den eigenen Kunstgeschmack geben, jemanden etwas empfehlen, seine Meinung äußern

Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten benennen

Fachliche Konkretisierung im Schwerpunkt

Grammatik: Passiv

Wortschatz: Kunstformen, Künstler, Kunstwerke

IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Selbst- und Fremdwahrnehmung ausdrücken und vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Erklärfilm) Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Homepagebeitrag), Audio- und Videoclip

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Plakate, Poster, Bildanalysen, Video- und Audioclips, Museumsausstellung